

KINDER/2/15

LAUFENDE PROJEKTE:

Burkina Faso
Eritrea
Gaza

Guinea
Jemen
DR Kongo

Sierra Leone
Südsudan
Syrien

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE:

Afghanistan
Angola
Irak

Kosovo
Palästina
Sri Lanka

Tschetschenien
Uganda

DIE KINDERAMBULANZ
IN BURKINA FASO
IST EIN VOLLER ERFOLG



Der Jemen: aktuelle Lage vor Ort

Was wurde eigentlich aus Lassane?

Helferportrait: Dr. Wilhelm Veltmann



**HAMMER
FORUM**

Medizinische Hilfe für Kinder
in Krisengebieten

Miele
IMMER BESSER



Design for life.

**Die neuen Küchen-Einbaugeräte
von Miele**

Wir beraten Sie gern

MöbelWachter
KÜCHE ■ WOHNEN

Kissinger Weg 1 • 59067 Hamm • Tel. 02381/441453 • Fax 02381/443561
info@moebel-wachter.de • www.moebel-wachter.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr • Sa 10.00 - 14.00 Uhr



EIN HECKMANN KOMMT SELTEN ALLEIN.

GILT.

Bernhard Heckmann GmbH & Co. KG | Römerstrasse 113 | 59075 Hamm
Tel. 0 23 81.79 90 0 | Fax 0 23 81.79 90 47 | hamm@heckmann-bau.de
www.heckmann-bau.de | www.heckmann-bauland-wohnraum.de
bauplus Heckmann GmbH | Römerstrasse 113 | 59075 Hamm
Tel. 0 23 81.305 45 70 | Fax 0 23 81.79 81 98 | www.bauplus-heckmann.de

 **Heckmann**
Für professionelles Bauen

 **Heckmann**
BAULAND & WOHNRAUM

bauplus
Heckmann

VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

im Namen des neuen Vorstandes freue ich mich, Ihnen eine neue Ausgabe des KINDER Magazins präsentieren zu können. Gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Helfern haben wir in den letzten Monaten wieder einiges für die Kinder in Krisenregionen erreicht:

- Unsere **Kinderambulanz in Burkina Faso** wurde im April eingeweiht, und wir haben gleich mit der Arbeit begonnen. Im November wird ein weiteres Ärzteteam die Kinder dort behandeln.
- In unserer **Kinderambulanz im Kongo** versorgen wir 40 Milchkinder, die unterernährt sind. Wie das Milchprojekt den Kindern hilft, zeigt das Beispiel von Dieudonné.
- Nach Ebola wird Malaria besonders für die **Kinder in Guinea** zu einem großen Problem. Projektleiter Marc Stefaniak wird unser Projekt in der Region Guéckédou im September besuchen, um sich ein Bild von der Lage zu machen.
- Das **HAMMER FORUM** blickt auf **20 Jahre Eritreahilfe** zurück. Vielen Kindern konnten wir dort helfen. Im November werden wieder Ärzte des HAMMER FORUM nach Asmara fliegen. Dr. Veltmann aus Hamm hat zu Spenden für Nabelklemmen aufgerufen.
- Unseren Kindern, die zurzeit in Deutschland behandelt werden, geht es soweit gut. Die meisten mussten schwere Operationen überstehen,

aber alle sind auf dem Weg der Besserung oder schon gesund und wieder zu Hause bei ihren Familien.

- Nach wie vor macht uns die **Situation im Jemen** große Sorgen: im September mussten wir den zweiten Einsatz im Jemen absagen, da die Sicherheit für die Teams nicht gewährleistet ist. Vor Kurzem hörten wir, dass unsere Klinik in Taiz bombardiert und zum Teil zerstört wurde. Die Kinder brauchen jetzt mehr denn je unsere Hilfe. Wir hoffen, dass wir bald wieder in den Jemen reisen können.

Wir, der neue Vorstand, werden die Arbeit des HAMMER FORUM erfolgreich weiterführen. Wir möchten auch in Zukunft dort sein, wo Kinder unsere Hilfe am meisten brauchen. Dafür werden wir Herausforderungen meistern und neue Wege gehen müssen, wenn die politischen Umbrüche und kriegerischen Auseinandersetzungen in unseren Projektländern zunehmen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auch weiterhin auf diesem Weg begleiten. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Dr. Theo Emmanouilidis



1. Vorsitzender HAMMER FORUM



04



10



20

AKTUELLE PROJEKTE

AUSLANDSPROJEKTE

Guinea, Syrien, Gaza, Kongo

04

UNSERE KINDER

- Mohammed aus Gaza
- Issa und Irene aus Burkina Faso
- Amal und Zaineb aus dem Jemen

06

TITELTHEMEN

EIN VOLLER ERFOLG: DIE KINDER-AMBULANZ IN BURKINA FASO

Ein Bericht von Dr. Th. Emmanouilidis

10

DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG IM JEMEN BRICHT ZUSAMMEN

Interview mit Dr. Ali Al-Zakhami

14

HELFENDE HÄNDE

SPENDEN- UND HILFSAKTIONEN

- Kicken für das HAMMER FORUM
- 175 Jahre Sparkasse Hamm
- Ein großes Dankeschön

16

RÜCKBLICK

WAS WURDE EIGENTLICH AUS Lassane?

18

HELFERPORTRÄTS

NABELKLEMMEN FÜR ERITREA

Dr. Wilhelm Veltmann ruft zum Spenden auf

20

HAMMER FORUM INTERN

21

ANSTEHENDE TERMINE

22

IMPRESSUM UND KONTAKT

23



AKTUELLE PROJEKTE

WO WIR SIND · WAS WIR TUN · WEM WIR HELFEN



GUINEA – LAND IM AUSNAHMEZUSTAND

Von Jenny Heimann und Marc Stefaniak HAMMER FORUM
Vorstandsmitglied Marc Stefaniak reist im September zu unserem Projekt nach Guéckédou, im Südwesten Guineas. In der Region hat die Ebola-Epidemie besonders stark gewütet. Im Dezember 2013 war Ebola in Guinea erstmals wieder ausgebrochen, aber erst im August darauf wurde die Epidemie zur internationalen Krise erklärt.

Das HAMMER FORUM hat schon einige Monate vorher reagiert und ein Hilfsprogramm gegen die Verbreitung von Ebola entwickelt. Mitarbeiter vor Ort klären die Bevölkerung darüber auf, wie sie sich am besten vor der Krankheit schützen können. Vor allem in den abgelegenen Regionen und Dörfern machen Promotoren Hausbesuche, um die Menschen zu sensibilisieren und aufzuklären. Im Januar hat das HAMMER FORUM außerdem eine große Medikamentenlieferung nach Guinea geschickt.

Von seiner Reise jetzt erhofft Marc Stefaniak sich vor allem einen genauen Überblick über die Situation vor Ort. Auch wenn die Epidemie längst nicht mehr so stark verbreitet ist wie noch vor einigen Monaten, gibt es nach wie vor jede Woche eine Handvoll Neuerkrankungen. Doch das ist lange nicht das einzige Problem in der Region. Menschen, die die Krankheit überlebt haben, gelten als stigmatisiert, sie werden geächtet und bedroht. Teilweise werden ihre Häuser verbrannt. Auch hier gilt es weitere Aufklärungsarbeit zu leisten: Denn derjenige, der Ebola überlebt hat, ist nicht mehr ansteckend. Im Gegenteil – er ist gegen die Krankheit immun. Viele Kinder sind durch die Krankheit zu Waisen geworden und müssen jetzt alleine klar kommen. Auch hier will das HAMMER FORUM versuchen zu helfen. Außerdem fehlt es in Guinea dringend an Ärzten und medizinischem Fachpersonal. Schon vor der Epidemie kamen in der Region 1.000 Ärzte auf 12 Millionen Einwohner. Inzwischen sind es sogar noch weniger, denn jeder 50. Arzt ist an Ebola gestorben und fehlt dem System.

Dazu sind die Gesundheitszentren teilweise immer noch geschlossen – zum einen aus Angst vor Ebola oder eben, weil das Personal verstorben ist.

Ein weiteres riesiges Problem in der Region ist die Verbreitung von Malaria. Während 2014 in Guinea etwa 1.700 Menschen an Ebola starben, starben im gleichen Zeitraum schätzungsweise 10.000 – 15.000 Menschen an Malaria, die meisten von ihnen waren Kinder. Unzählige Malaria-Erkrankungen wurden in den vergangenen Monaten nicht behandelt, weil die Menschen sich aus Angst vor Ebola nicht mehr in die Gesundheitszentren trauten. Das HAMMER FORUM will auch hier helfen, aufklären und vor allem Menschen davor schützen, sich mit Malaria zu infizieren. Deshalb organisieren die Mitarbeiter auch Untersuchungs- und Behandlungsprogramme für Schulkinder in Projektschulen und Gesundheitszentren. So konnten 2014 durch das HAMMER FORUM und die Partnerorganisation Espoir Santé etwa 16.000 junge Menschen in Schulen medizinisch behandelt werden, etwa 25.000 junge Menschen nahmen in Schulen an Workshops zu Krankheitsprävention und Gesundheitspromotion teil. Das Hilfsprojekt des HAMMER FORUM wird mit Mitteln vom Bund und dem Aktionsbündnis „Deutschland hilft“ finanziert und läuft mindestens noch bis zum Ende dieses Jahres.



SYRIEN – HILFSGÜTER ERREICHEN ALEPPO

In diesen Wochen haben die medizinischen Verbrauchsmaterialien und die Geräte die Ärzte des Ärztenetzwerkes APMC in Aleppo erreicht. Die Mediziner in der umkämpften Stadt arbeiten unter katastrophalen Bedingungen in Untergrundkrankenhäusern. Dies ist die fünfte Hilfslieferung vom HAMMER FORUM nach Syrien. Das medizinische Verbrauchsmaterial wird, wie bei den vorangegangenen Lieferungen, schnell aufgebraucht sein, da der Bedarf immer noch sehr viel größer ist. Wenn genügend Spenden für das Projekt eingehen, kann der nächste Container für die syrischen Ärzte gepackt werden.

HILFSGÜTER ERREICHEN GAZA

Im November 2014 ging der Container mit medizinischen Hilfsgütern von Hamm auf die Reise und erreichte Anfang Mai 2015 das European Gaza Hospital in Khan Junis im Süden des Gazastreifens. Unsere Partner vor Ort, die Palestine Medical Relief Society, konnte die Medikamente und das medizinische Verbrauchsmaterial endlich entgegennehmen. Sie decken den Grundbedarf an medizinischer Versorgung von 10.000 Patienten über einen Zeitraum von drei Monaten. Das Bündnis Aktion Deutschland hilft hatte die Lieferung finanziell unterstützt. Wir sind sehr froh, dass der Container die lange Reise unbeschadet überstanden hat.



MEDIZINISCHE HILFE

FÜR KINDER IN KRISENGEBIETEN

KONGO – 40 KINDER IM MILCHPROGRAMM

Von **Doris Broadbent** und **Anja Lüttgen** Viele Kinder im Kongo sind mangelernährt. Besonders Eiweiß fehlt ihnen. Fleisch, Milch und Eier können sich die meisten Familien nicht leisten, da 80 Prozent der Kongolesen arbeitslos sind. In der Milchküche vom HAMMER FORUM in der Region Kikwit bekommen mangelernährte Kinder Nahrung aus Milchpulver mit zusätzlichen Vitaminen, Mineralien und Kalorien. Immer mehr Mütter bringen ihre Kinder regelmäßig in die Milchküche – zum Teil nehmen sie dafür einen weiten Weg auf sich. Mittlerweile sind es fast 70 Kinder im Milchprogramm.

Als der siebenjährige Dieudonné mit seiner Mutter in die Milchküche kam, war er sehr schwach. Er konnte keine Milch und wollte in den ersten Tagen nicht mehr als einen halben Becher trinken. Vier Tage dauerte es, bis es ihm viel besser ging und er schon so fit war, dass er in der Ambulanz mit einem Luftballon spielte.

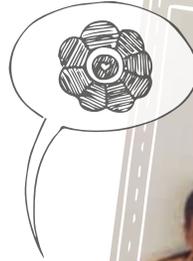
Für die kleine Valentine kam jede Hilfe zu spät. Sie war acht Monate alt, als sie mit ihrer Großmutter in die Kinderambulanz kam. Dort wurde alles für sie getan, um ihr junges Leben zu retten, aber sie war schon so schwach, dass sie am nächsten Tag starb.



Obwohl die Milch für die Kinder kostenlos ist, sind es häufig die weiten Wege, die die Familien daran hindern, ihre Kinder in die Kinderambulanz zu bringen. Es wurden daher zwei Außenstellen eingerichtet um mehr Kinder zu erreichen. Wir hoffen, in Zukunft noch viel mehr Kinder versorgen zu können.

GRANATSPLITTER AUS LUNGE ENTFERNT

Nach langen Verzögerungen konnten wir Mohammed aus Gaza endlich in Deutschland willkommen heißen. Der Achtjährige war bei einem Granatangriff schwer verletzt worden. Seine Schwester und seine Großmutter verloren bei dem Angriff ihr Leben. Sein Onkel, Dr. Msleh Batesh, Chirurg am Klinikum Ibbenbüren, holte ihn mit der Hilfe vom HAMMER FORUM nach Deutschland. Der Granatsplitter in Mohammeds Lunge konnte von Professor Fischer im Klinikum Ibbenbüren entfernt werden – dort wurde der Junge kostenfrei behandelt. Er ist seit dem Jahr 2000 das erste Kind aus Gaza, das durch das HAMMER FORUM in Deutschland behandelt werden konnte. Dr. Theophylaktos Emmanouilidis, erster Vorsitzender des Vereins, hofft, in Zukunft weiteren Kindern aus Gaza helfen zu können – entweder hier in Deutschland oder durch medizinische Hilfe vor Ort. Mohammed geht es sehr gut und er ist wieder bei seiner Familie in Gaza.



Issa bei seiner Gastfamilie in Ahaus

FUSSBALL SPIELEN KLAPPT SCHON...

... immer besser! Issa spielt für sein Leben gern Fußball und das klappt zum Glück immer besser. Der Achtjährige aus Burkina Faso ist seit April diesen Jahres in Deutschland und wird im Marienhospital in Ahaus wegen einer Knochenentzündung behandelt. Er hatte sich bei der Arbeit auf dem Feld in seinem Dorf im Norden Burkina Fasos am Knie verletzt. Die Wunde heilte nicht, entzündete sich und es drohte die Amputation. Die lokalen Ärzte konnten ihm nicht mehr helfen. Seine Eltern brachten ihn zur HAMMER FORUM Kinderambulanz in Ouahigouya, wo Dr. Emmanouilidis gerade vor Ort war. Issas Verletzung war aber so gravierend, dass der deutsche Arzt beschloss, Issa mit nach Deutschland zu nehmen. Mittlerweile geht es Issa wieder sehr gut. Er läuft noch auf Krücken, aber der Fixateur, ein externer Knochenstützapparat, der das Bein stabilisiert, konnte vor Kurzem entfernt werden. Issa lebt in einer Gastfamilie in Ahaus, er isst am liebsten Pizza, sein Lieblingsverein ist Borussia Dortmund und er und sein Gastbruder sind mittlerweile unzertrennlich geworden. Er freut sich aber auch schon sehr auf seine Familie in Burkina Faso und besonders darauf, dass er dann bald wieder mit seinen Geschwistern Fußball spielen kann.



HEIMWEH NACH DEUTSCHLAND

Irene Fatimata ist zehn Jahre alt, und vor ein paar Wochen ist sie zum ersten Mal in ihrem Leben ohne Hilfe gelaufen. Sie kam in Burkina Faso mit einem Knochendefekt zur Welt, der dazu führte, dass sich kein festes Schienbein in ihrem rechten Bein bildete. In Burkina Faso konnte ihr nicht geholfen werden. Im Klinikum Stadt Soest wurde Irene mehrmals operiert und von den Schwestern und ehrenamtlichen Helfern seit Dezember letzten Jahres herzlich umsorgt, bis es mit dem Gehen immer besser klappte. Im Juni diesen Jahres stieg sie auf ihren eigenen zwei Beinen wieder in den Flieger zurück zu ihrer Familie. Während der Zeit in Deutschland hat sie ihre Familie sehr vermisst – jetzt, seit sie wieder in Burkina Faso ist, denkt sie häufig an die lieben Menschen in Deutschland zurück und spielt Uno gegen das Heimweh nach Deutschland – das Kartenspiel, das sie in Soest gelernt hat. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an die Schwestern der Station 39 und an die Ärzte des Klinikum Stadt Soest für die tolle Betreuung!



Irene spielt Uno

AMAL GEHT ZUR SCHULE

Amal hatte ihr schönsten Kleid angezogen, als Sabine Huwe und Ulrike Broich sie letzten Monat bei ihrer Gastfamilie in Siegen besuchten. Aber so richtig traute sie sich nicht ins Wohnzimmer, wo die HAMMER FORUM Mitarbeiterinnen mit der Gastmutter Tee tranken. „Sonst redet sie wie ein Wasserfall“, sagte Amals große Gastschwester, „und jetzt kriegt sie kein Wort heraus.“

Amal kommt aus dem Jemen und ist seit November letzten Jahres in Deutschland. Eine Schlange hatte die Achtjährige ein Jahr zuvor in den Unterschenkel gebissen. Die Wunde am Schienbein wurde im Jemen nicht angemessen versorgt und entzündete sich. Die Entzündung ging auf den Knochen über und zerstörte ihn. Nach sechs erfolglosen Operationen drohte auch ihr die Beinamputation. Ihre Eltern brachten sie nach Taiz, wo die Ärzte des HAMMER FORUM gerade im Einsatz waren. Die Ärzte nahmen sie mit nach Deutschland und Amal kam in das Marien-Krankenhaus Schwerte, wo sie mehrmals operiert werden musste, bevor ihr Schienbein wieder aufgebaut werden konnte.

Beim gemeinsamen Besuch auf dem Spielplatz legte Amal die gesunde Zurückhaltung gegenüber ihren Besucherinnen aus Hamm ab und sie erzählte lebhaft von ihrer ersten Zeit in Deutschland: „Die ersten Schritte auf dem Bein taten weh, aber jetzt kann ich schon ganz schnell rennen. Am liebsten bin ich auf dem Spielplatz mit meiner Gastschwester. Da kann man klettern und rutschen.“ Amal besucht mittlerweile mit ihrer Gastschwester die Grundschule. Ihr geht es sehr gut, aber in manchen Momenten vermisst sie ihre Familie im Jemen sehr – die wird sie wiedersehen, sobald die Ärzte des HAMMER FORUM wieder nach Taiz starten können.



BRIEF VON ZINEB

Hallo,
ich bin Zineb, ich bin 10 Jahre alt und komme aus dem Jemen. Vor einigen Monaten hatte ich starke Schmerzen im linken Bein. Das Knochenmark hatte sich entzündet. Im Jemen wurde ich dreimal operiert, aber mein Bein wurde nicht besser. Die Ärzte dort konnten mir nicht helfen und wollten das Bein amputieren. Mein Vater hörte von den deutschen HAMMER FORUM Ärzten, die nach Sanaa kommen sollten. Eine Woche später fuhren wir dorthin. Die deutschen Ärzte schauten sich mein Bein an und sie waren der Meinung, dass ich dringend in Deutschland behandelt werden müsse. Drei Monate später, im Januar 2014, landete ich in Frankfurt und von dort wurde ich mit einem Krankentransport in das Josefs-Hospital nach Warendorf gebracht. Es war alles so neu für mich und alle sprachen eine Sprache, die ich nicht verstand – da musste ich weinen. Ich bekam einen neuen Gips und man brachte mich auf die unfallchirurgische Station 2A – meine vorübergehende neue Heimat. Die Schwestern und Pfleger der Spätschicht warteten bereits auf mich und empfingen mich in meinem neuen Zimmer. Die ersten Tage fielen mir besonders schwer. Die neue Umgebung, die Aufregung und das Heimweh ließen mich keinen Bissen runter kriegen. Alle waren sehr liebevoll und bemüht um mich, sodass es mir schnell besser ging und ich mich rasch einlebte. Knapp zehn Tage nach meiner Ankunft stand die erste Operation an und viele weitere folgten. Mein Schienbein war durch die Entzündung

so stark beschädigt, dass ein großes Stück entfernt werden musste und mein Bein durch einen äußeren Fixateur stabilisiert wurde. Gegen die Bakterien bekam ich Antibiotika. In einer weiteren Operation entnahm man mir einen Teil des rechten Wadenbeins und transplantierte dieses in das linke Schienbein. Chefarzt Dr. Doht und Prof. Dr. Raschke von der Universitätsklinik Münster operierten mich in den folgenden Monaten mehrmals. Zuerst musste ich im Bett bleiben, weil der äußere Fixateur entfernt wurde, dann konnte ich mich im Rollstuhl fortbewegen und später bekam ich einen speziellen Schuh und Unterarmgehstützen.

Als es mir immer besser ging, habe ich viel erlebt. Ich war auf einer Hochzeit, im Zoo, im Kino und auf der Kirmes. Ich habe hier Weihnachten, Ostern und Karneval gefeiert, und ich habe Flöte spielen gelernt. Ich habe hier viele Freunde gefunden und an meinem letzten Geburtstag haben wir eine große Party gefeiert. Mittlerweile spreche ich gut Deutsch und gehe in die 2. Klasse der Grundschule in Warendorf. Nach dem Unterricht helfen mir zwei ehemalige Lehrer ehrenamtlich, sodass ich inzwischen sogar lesen und schreiben kann. Trotz der vielen schönen Erfahrungen und tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte, freue ich mich darauf, voraussichtlich im Herbst mit zwei gesunden Beinen zurück in meine Heimat zu fliegen und meine Familie wiederzusehen.



Metalldächer
aller Art

Flachdächer
Neuindeckungen
und Altbauten

Steildächer
Neuindeckungen
und Sanierung

... und andere
Dienstleistungen
rund um Ihr Dach!



Sparen Sie gleich
doppelt Energie...

...mit der Kombination aus
effizienter Dachdämmung
und dem Einbau einer
Photovoltaik-Anlage.

www.frittgen.de



Joachim Frittgen Dachdeckermeister

59063 Hamm • Ostingstraße 43
Tel. 02381.58230 • Fax 02381.52807
eMail: info@frittgen.de

Betken & Pothhoff

... gut für Ihr Auto



Unsere Werkstattleistungen
für alle Fabrikate von A-Z

- Abschleppdienst
 - Ersatzwagen
 - Express-Service
 - Fahrwerksänderungen
 - Hal- und Bringservice
 - Inspektionen
 - Klimaanlage und Standheizungen
 - Radio, Telefon und Navigation
 - Reifen-Hotel
 - Reifen- und Scheibenservice
 - Stoßdämpferprüfung
 - TÜV/DEKRA/AU
 - Unfallinstandsetzung
 - Wagenpflege
- Gewerbepark 36 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 1755 - betkenundpothhoff.de

Autohaus Rhynern

Skoda-Vertragshändler



Oberster Kamp 1 - 59069 Hamm-Rhynern
Telefon 02385 439 - autohaus-rhynern.de



MMW

MINERALMAHLWERK
HAMM

Der Partner für die Aufbereitung
und Vermahlung feuerfester Mineralien
im Hammer Hafen



... wir haben keine Angst
vor großen Brocken!



EIN VOLLER ERFOLG: DIE KINDER- AMBULANZ



Nach langen Verzögerungen wurde unsere Kinderambulanz im Centre Hospitalier Regional de Ouahigouya in Burkina Faso im März dieses Jahres endlich fertig gestellt. Doris Broadbent hatte den Bau ein Jahr lang für das HAMMER FORUM vor Ort betreut. Für die Krankenschwester aus Soest gab es in dieser Zeit viel zu tun: es mussten Genehmigungen eingeholt, die Bauarbeiten koordiniert und hin und wieder unvorhergesehene Probleme überwunden werden. Nebenbei arbeitete sie als Krankenschwester im Krankenhaus Ouahigouya, auf dessen Gelände die Kinderambulanz nun steht. Endlich war es soweit: die Kinderambulanz wurde am 16. April feierlich eingeweiht. Auf diesen Tag haben sich viele Menschen gefreut, insbesondere aber die Eltern kranker und unterernährter Kinder, die jetzt in der Kinderambulanz versorgt werden können.

Dr. Emmanouilidis flog zur Einweihung nach Burkina Faso und nutzte die Gelegenheit, die ersten Kinder in der neuen Ambulanz zu behandeln, wie er im Folgenden berichtet.

Von Dr. Th. Emmanouilidis Am 16. April 2015 wurde die neue Kinderambulanz, die man nach anfänglichen Bauverzögerungen innerhalb von vier Monaten fertiggestellt hatte, auf dem Gelände des Krankenhauses in Ouahigouya in Burkina Faso eingeweiht. Der Bau wurde von der Stiftung der Rhein-Zeitung Koblenz voll finanziert. Die Einweihung war ein voller Erfolg. Es kamen über 70 Personen. Außer mir hielten der Hospitaldirektor und die Abgesandte des Gouverneurs eine Begrüßungsrede. Im Anschluss daran wurden die Ambulanzräume vorgestellt, und es gab viele interessante Gespräche.

Zwölf Kinder operiert und 23 untersucht bei fast 50 Grad Hitze

In Burkina Faso und insbesondere in Ouahigouya herrscht eine Hitze von bis 50° Celsius. In der Nacht ging die Temperatur im Haus nicht unter 31° Celsius. So konnten wir nicht ausreichend schlafen, das bedeutet schwitzen, viel Wasser trinken und weiter schwitzen. Selbst die Einheimischen klagten über die extreme Hitze in diesem Jahr und meinten, das Klima habe sich auch in der Sahelzone verändert. Seit dem 07. Oktober 2014 hat es nicht geregnet. Der Himmel ist voll feinem rötlichen Staub, den man sieht, riecht, schmeckt und auch ungewollt isst. Selbst im Haus ist alles mit einem Film des rötlichen Staubs bedeckt. Man kann nichts dagegen tun, durch alle Ritzen kommt der Staub ins Haus. Im Haus hatten wir nur stundenweise Wasser, und das unregelmäßig und unangekündigt. Um duschen zu können, haben wir zwei Plastiktonnen gekauft und sie als Speicher benutzt.

Ich nutzte den zehntägigen Aufenthalt und machte mit den Chirurgen täglich Visiten. Dabei führten wir viele Gespräche, vor allem über die Indikation und Therapie- und Operationsmethoden. Ich untersuchte 23 Kinder und operierte zwölf Kinder.

Auf der Chirurgischen Station des Krankenhauses in Ouahigouya liegen Kleinkinder, Frauen und Männer. Neben einem 70-jährigen Prostata-Patienten liegen z. B. ein 3 1/2-jähriges Mädchen und daneben noch ein 19-jähriges Mädchen. Viele Patienten mit Knochenbrüchen werden nach einer oder sogar zwei bis drei Wochen operiert, wenn sie nicht vorher schon das Hospital verlassen haben. Oft kommen diese Patienten nach einigen Monaten mit katastrophalen Ergebnissen zurück. Leider kann man dann das schlechte Ergebnis nicht mehr korrigieren. Insgesamt ist im Hospital die Versorgung, insbesondere der komplizierten Fälle, nur ausreichend und in einigen Fällen sogar mangelhaft. Für die gesamte Chirurgie gibt es nur drei Ärzte mit wenig Erfahrung. Die Operationen werden weitgehend von den Attachés (Krankenpfleger mit zusätzlicher zweijähriger Ausbildung in den OP-Sälen) durchgeführt. Ein Junge wurde unsachgemäß an einem Harnblasenstein operiert. Danach entstanden eine Fistel, offener Bauch und entlang der Muskulatur ein Abszess im rechten Mittelbauch, der innerhalb von zwei Wochen nicht bemerkt wurde. Beim Verschließen des Hautdefektes stellte ich fest, dass der rechte Hoden amputiert war und eine Verbindung vom Hodensack mit dem Bauch bis hin zur rechten Niere bestand. Ich verschloss den Unterbauch, öffnete den Abszess, legte eine Drainage und dranierte auch den Hodensack.

Mein herzlicher Dank gilt Schwester Doris für die perfekte Vorbereitung und Organisation sowie für ihre Fürsorge. Sie ist die gute Seele des Projektes.

Die Kinderambulanz hat zwei Behandlungsräume, eine Rezeption, einen Spiel- und Wartebereich, eine Apotheke, eine Bücherei und ein Lager. Die Kinder werden dort von montags bis samstags von 8 bis 15 Uhr behandelt.

Meine Begrüßungsworte (in Auszügen):

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde, ich begrüße Sie zur heutigen feierlichen Einweihung und Eröffnung der Pädiatrie auf dem Gelände des Hospitals. [...]

Liebe Freunde, was wollen wir hier tun? Wir wollen einzelnen Kindern medizinische Hilfe zukommen lassen, sie heilen, damit sie die Chance bekommen, ihre Zukunft selber zu gestalten. Wir wollen Ihnen, dem Personal, helfen, neue medizinische Errungenschaften zu lernen und zu praktizieren. Wir wollen, mit Ihnen zusammen, ein Programm für die Weiterbildung des gesamten Personals erarbeiten und umsetzen. Wir wollen Partner sein, unser Ziel ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Wenn wir nach einigen Jahren Ihre Stadt oder sogar Ihr Land verlassen, muß die Nachhaltigkeit unseres Projektes gesichert sein. Wir wollen strukturelle Hilfe leisten, soweit wir können. Wir wollen nicht anstelle Ihres Gesundheitsministeriums antreten oder es sogar ersetzen – das können wir auch nicht. Wir wollen von Ihnen vieles lernen, wie wir auch in anderen Ländern, in denen das HFO Projekte hat, Wichtiges gelernt haben. Wir wollen und werden niemandem Geld geben. Geld schafft Abhängigkeit und bremst eigene Initiative und Aktivität und Geld verbessert nicht die medizinische Qualität. Wir wollen willkommene Gäste sein und als solche werden wir uns einbringen. [...]

Liebe Freunde, wir haben viel zu tun, packen wir es an! [...]"



Das fertiggestellte Ambulanzgebäude



Albert Schweitzer: Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.

Wir freuen uns sehr, das unglaubliche Engagement der Mitarbeiter des Hammer Forums ein wenig unterstützen zu können.



www.hundt-mross.de



www.stadtwerke-hamm.de

Die Besten sind lokal.

sicher - günstig - nah

WIR HALTEN HAMM AM LAUFEN



**STADTWERKE
HAMM GmbH**

DIE GESUNDHEITS- VERSORGUNG BRICHT ZUSAMMEN



Interview mit Dr. Ali Al-Zakhami

Seit 1997 ist das HAMMER FORUM im Jemen aktiv. Bis zu dreimal im Jahr reisten die Ärzteteams in die Stadt Taizz, um verletzte oder erkrankte Kinder vor Ort zu behandeln. Wenn es die Verletzung der Kinder erforderte oder die Nachsorge nicht geleistet werden konnte, brachten die Ärzte sie regelmäßig mit nach Deutschland. Die militärischen Auseinandersetzungen im Jemen haben auch die HAMMER FORUM Klinik in Taizz getroffen – Teile der Klinik sind völlig zerstört. Die prekäre Situation zwang den Projektleiter Dr. Theo Emmanouilidis dazu, zwei Einsätze der HAMMER FORUM Ärzteteams im März und im September in diesem Jahr abzusagen. Dr. Ali Al-Zakhami, der den Aufenthalt der deutschen Ärzte im Jemen seit vielen Jahren vorbereitet und die Aus- und Einreise der jemenitischen Kinder koordiniert, berichtet von der aktuellen Lage vor Ort.

Dr. Al-Zakhami, wie schätzen Sie die aktuelle Situation der Kinder im Jemen ein?

Die Kinder sind diejenigen, die am meisten unter dieser Situation leiden. In jeder Familie gibt es mittlerweile Verletzte und Kranke, und die Gesundheitsversorgung im Jemen ist nahezu zusammengebrochen. Den medizinischen Einsatz der HAMMER FORUM Ärzte im April mussten wir leider absagen, da er viel zu gefährlich für die Ärzte gewesen wäre. Es hatten sich schon viele Familien mit ihren Kinder zur Untersuchung angemeldet. 17 Kinder mit schweren Knochenentzündungen und Herzproblemen, denen im Jemen nicht geholfen werden konnte, sollten mit den Ärzten nach Deutschland kommen. Alles war schon vorbereitet. Da der Einsatz aber abgesagt wurde, mussten die Kinder im Jemen bleiben. Zurzeit haben wir auch den Kontakt zu den Familien der Kinder verloren. Viele leben in Dörfern, wo es seit den Luftangriffen im März 2015 keinen Strom gibt. Die Kinder brauchen dringend unsere Hilfe, aber die konnten wir leider nicht möglich machen.

Wir hörten, dass die Klinik für Verbrennungen in Taizz, die vom HAMMER FORUM aufgebaut wurde, bei Luftangriffen zum Teil zerstört wurde. Haben Sie aktuelle Informationen?

Das Krankenhaus ist wegen der Zerstörungen geschlossen. Nur in der Verbrennungsstation werden noch schwere Notfälle mit lebensgefährlichen Verbrennungen behandelt, da es nur noch wenig medizinisches Material gibt. Vor Ort sind noch ein Arzt und ein Pfleger. Für die Schwestern ist es zum Teil zu gefährlich, den Arbeitsweg auf sich zu nehmen. Das größte Problem ist aber, dass es kein Material gibt. Die deutschen Ärzte haben auf ihren Einsätzen auch zum Teil in einer Praxis in Sanaa Kinder behandelt. Diese Praxis wurde angegriffen, Materialien und die medizinischen Geräte wurden zerstört oder gestohlen. Die Praxis ist seit Mai 2015 geschlossen.

Was bedeutet das für die Arbeit des HAMMER FORUM? Was können wir jetzt tun?

Im Moment kann man nicht viel tun, außer hoffen, dass die Weltgemeinschaft in den Konflikt eingreift und ihn beendet. Leider wird in den deutschen Medien nur sehr wenig über die Situation im Jemen berichtet. 12 Millionen Menschen leiden mittlerweile an Hunger. Wir als HAMMER FORUM können im Moment nicht viel tun. Wir müssen warten, bis die Schiffs- und Flughäfen wieder freigegeben werden, damit wir medizinische Hilfsgüter nach Taizz schicken können. Sobald sich die Situation beruhigt und die Sicherheit garantiert werden kann, werden auch wieder die Ärzte des HAMMER FORUM in den Jemen reisen um den Kindern zu helfen.

Im Moment sind 12 jemenitische Kinder in Deutschland. Manche sind noch in medizinischer Behandlung, aber andere sind schon wieder gesund. Wann können diese Kinder zurück zu ihren Familien in den Jemen?

Sobald sich die Situation beruhigt und uns die Eltern der Kinder signalisieren, dass sie sich an einem sicheren Ort befinden, werden wir alles möglich machen um die Kinder zu ihren Familien zu bringen. Wir hoffen, dass die direkte Flugverbindung von Deutschland in den Jemen bald wieder aufgenommen wird.

Vielen Dank für das Gespräch!



HELFENDE HÄNDE

WER UNS HilFT · WAS SIE TUN · WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN

KICKEN FÜR DAS HAMMER FORUM

Von **Jenny Heimann** Cup 44 – das sind Väter, Mütter und Kinder, Hobbykicker und Profisportler, die Lust haben, gemeinsame Aktionen zu starten und dabei Geld für den guten Zweck zu sammeln. Vor mehr als zwei Jahren hatte Organisator Frank Handel die Idee: Zwei Teams mit jeweils 22 Spielern treten gegeneinander an, wobei die Spieler zwischen 6 und 66 Jahre alt sind. Gespielt wird mit zwei Bällen, zwei Halbzeiten zu jeweils 40 Minuten. Das Ergebnis ist Nebensache, meistens wird sogar vergessen, alle Tore zu zählen. Die Hauptsache ist der Spaß an der Sache. Fünfmal hat der Cup 44 inzwischen stattgefunden, und selbst bei Wind und Regen kamen immer zahlreiche Zuschauer, um die Mannschaften anzufeuern. Dazu gab es jedes Mal heiße Würstchen, Kaffee, Bier und eine Tombola, sowie Kinderschminken und Hüpfburgen – also einfach ein richtig schöner Nachmittag! Die gesamten Einnahmen aus Startgeld und Tombola fließen in die Hilfsprojekte des HAMMER FORUM. Der nächste Cup 44 ist bereits in Planung – wir freuen uns schon sehr darauf!



Die Mannschaften des fünften Cup 44

175 JAHRE SPARKASSE HAMM

Von **Antje Vatheuer** Die Sparkasse Hamm feiert 2015 ihren 175. Geburtstag. In jeder Geschäftsstelle fand zwischen Januar und Juli eine Feier statt: Zahlreiche Vereine, Schulen und Kindergärten sorgten für ein buntes Programm. 13-mal war ich zum Kinderschminken im Einsatz, häufig unterstützt von Friedel Heimann. Dafür gab es eine Spende der Sparkasse Hamm für den Verein der Freunde und Förderer des HAMMER FORUM e.V. Zusätzlich hat die Geschäftsstelle an der Ostentalallee ihre Einnahmen der Geburtstagsfeier auch dem Förderverein gespendet.

Vielen, vielen Dank und herzlichen Glückwunsch an meinen Arbeitgeber, die Sparkasse Hamm.



Antje Vatheuer schminkt Kinder zum Jubiläum



JA, ICH MÖCHTE HELFEN!

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Sie suchen ein Geschenk für Ihre Lieben oder Sie möchten zu Ihrem Geburtstag lieber Spenden sammeln als Geschenke bekommen? Rufen Sie uns sehr gerne an unter 0 23 81-8 71 72-15 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@hammer-forum.de.
Weitere Informationen: www.hammer-forum.de

Wir freuen uns auf Sie!



Die Jung-Lions auf der Gesundheitsmesse in Hamm



info@hammer-forum.de

www.hammer-forum.de



EIN GROSSES DANKESCHÖN AN DIE HELFER DES HAMMER FORUM

Ob bei einer Geburtstagsfeier, einer Kunstausstellung oder einem Firmenjubiläum – viele Menschen denken in solchen Momenten an verletzte und erkrankte Kinder in Krisengebieten und unterstützen mit einer Spende oder mit einer Sammelaktion das HAMMER FORUM.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Freunde und Förderer unserer Arbeit!

Das HAMMER FORUM war mit einem Infostand auf dem **Campusfest des EK Unna**. Dank Frau Carstens-Maaß haben wir Stricksachen verkauft, Dr. Veltmann hielt einen Vortrag über die Geburtshilfe in Eritrea.

Im Mai waren wir zum Tag der Geburt im **Kreiskrankenhaus Gummersbach** eingeladen, wo unser Team das Projekt Geburtshilfe in Eritrea vorstellte. Die **Hälfte der Tombola-Einnahmen** ging zugunsten des HAMMER FORUM!

Für die Kinderambulanz in Kikwit im Kongo spendete der **Lions-Club Meiningen** eine Solaranlage. Damit kann die Stromversorgung der Kinderambulanz und der OP-Säle gesichert werden. Bisher gibt es dort Strom

nur sporadisch, wenn überhaupt. Die Notstromaggregate funktionieren zum Teil nicht mehr und der dafür nötige Kraftstoff ist im Kongo sehr teuer. Die Solaranlage wird Anfang 2016 in Kikwit installiert.

Die **PSD Bank Westfalen-Lippe eG** spendet **3.000 Euro** an das HAMMER FORUM. Das Geld geht an das **Brandverletzten Zentrum** in Eritrea. Damit kann der Bedarf an Medikamenten, Verbänden und Wundauflagen für ein ganzes Jahr gedeckt werden.

Wir freuen uns über 700 Deckchen, Mützen und Söckchen von **Angelika Carstens-Maaß** aus Lippstadt und ihrer deutschlandweiten Strickgruppe! Die Stricksachen sind schon auf dem Weg zur der Frühchen-Station in Eritrea, wo sie die Babys schön warm halten werden.

Auf der Gesundheitsmesse in Hamm verkauften die **Jung-Lions** Smoothies und Obstspieße für das HAMMER FORUM. Das Vorstandsmitglied Marc Stefaniak hielt einen Vortrag über die Folgen von Ebola in unserem Projektland Guinea. Dabei sind **480 Euro** zusammen gekommen!

Tolle Aktion! Beim „**Run4Unity**“ sind im Mai rund **80 Jugendliche** in Hamm für das HAMMER FORUM gelaufen. Dabei kamen **1.500 Euro** zusammen. Der Run4Unity ist ein weltweit organisierter Friedenslauf.

Jedes Jahr arbeiten die 100 Schüler der 11. Jahrgangsstufe des **Wittekind-Gymnasiums in Lübbecke** einen Tag für den guten Zweck. Sie mähen Rasen, tragen Zeitungen aus oder helfen in der Eisdielen. Das, was sie an diesem „Social Day“ verdienen, kommt dem HAMMER FORUM zugute. In diesem Jahr waren es **über 2.000 Euro**. Herzlichen Dank für dieses Engagement!



Gestrickte Decken für Eritrea

WAS WURDE EIGENT- LICH AUS...



Lassane hilft auf dem Hof seiner Gastfamilie in Amberg in der Oberpfalz





Lassane kümmerte sich auch um die Tiere auf dem Hof. Die Schweine und Hühner hätte er sehr gerne mit nach Burkina Faso genommen.

... LASSANE?

Lassane war der erste Junge aus Burkina Faso, den wir zur Behandlung nach Deutschland geholt haben. Im Januar 2013 kam der damals 12-Jährige ins Marienhospital nach Borken. Er litt an schweren Verbrennungen im Gesicht und an den Händen. Die Brandwunden konnten in seiner Heimat nicht geheilt werden.

Schmerzhafte Verbrennungen

Lassane hatte wenige Monate zuvor im Haus seiner Familie einen epileptischen Anfall gehabt; dabei war er in die Feuerstelle der Familie gefallen. Seitdem litt er sehr unter den sehr schmerzhaften Verbrennungen, zudem war er schwer entstellt.

Das Marienhospital, das schon lange als Partnerkrankenhaus mit dem HAMMER FORUM zusammenarbeitet, bot sich an, den Jungen kostenlos zu behandeln. Angekommen in Borken, stellte sich jedoch schnell heraus, dass Lassane nicht einfach genauso aufgenommen werden kann wie andere Kinder aus Europa. Lassane fehlte die Weite der Steppe, das Leben in geschlossenen Räumen kannte er dagegen so gut wie nicht. Allein die Treppen im Kranken-

haus stellten für ihn eine riesige Herausforderung dar, denn bisher hatte er immer nur ebenerdige Hütten und Häuser gesehen. Da der Aufenthalt in der Klinik für Lassane eine derartige Schwierigkeit darstellte, brachten wir ihn direkt nach seiner ersten Operation zur Familie Donhauser nach Amberg in Bayern. Hier wurde Lassane sehr liebevoll empfangen. Er lebte auf dem Bauernhof der Familie und fand es großartig so viel Zeit wie möglich draußen in der Natur zu verbringen. Sobald ein neuer OP Termin anstand, wurde er von unserem ehrenamtlichen Fahrer Nico zurück nach Nordrhein-Westfalen ins Borkener Krankenhaus gefahren.

Heute geht es Lassane wieder gut

Im August 2013 konnte Lassane schließlich zurück nach Hause zu seiner Familie in Burkina Faso. Zwar ist sein Gesicht bis heute entstellt, doch geht es ihm gut und er kann zumindest weitestgehend schmerzfrei leben. Lassane besucht eine franko-arabische Schule, und wie man sieht hat er viele Freunde gefunden.

HELFERPORTRÄTS



Dr. Wilhelm Veltmann mit einer Lieferung Nabelklemmen



NABELKLEMMEN FÜR ERITREA: DR. WILHELM VELTMANN RUFT ZUM SPENDEN AUF

Von Jenny Heimann „Eritrea? Ist das nicht das Land, aus dem die Flüchtlinge kommen?“ So reagieren viele Leute hierzulande, wenn die Rede auf Eritrea kommt. Warum aber so viele Eritreer Lebensgefahren in Kauf nehmen, ihre Familie verlassen und sich auf den oft jahrelangen Weg nach Europa begeben, ist nicht unbedingt bekannt.

Das HAMMER FORUM hilft schon seit 20 Jahren in Eritrea, einem Land, das zu den ärmsten Ländern Afrikas gehört. Über 80 % der Bevölkerung sind in der einfachen Landwirtschaft beschäftigt, es gibt keine nennenswerte Industrie. Um die medizinische Versorgung der Bevölkerung zu verbessern, unternimmt der Staat zwar große Anstrengungen, doch immer sind die Folgen des jahrzehntelangen Krieges mit dem Nachbarland Äthiopien spürbar. Die Säuglingssterblichkeitsrate in Eritrea ist 17-mal höher als in Deutschland, jedes 14. Kind wird nicht älter als 5 Jahre. Es mangelt nicht nur an medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterial, sondern besonders auch an qualifiziertem Personal. Im ganzen Land mit mehr als 6 Millionen Einwohnern gibt es nur knapp 300 Ärzte.

Ein Mangel an einfachsten Materialien

In der Geburtsklinik in Eritreas Hauptstadt Asmara kommen jedes Jahr 9.000 Säuglinge zur Welt, jeden Tag werden dort bis zu 30 Babys geboren. Das HAMMER FORUM hat diese Klinik 2005 eröffnet. Doch auch wenn unsere Arbeit die Säuglingssterblichkeit im gesamten Land bereits deutlich senken konnte, fehlt es in der Klinik nach wie vor am allernötigsten. Es gibt keine Handtücher, kein Desinfektionsmittel und selbst Nabelklemmen zum sicheren Abnabeln der Neugeborenen sind häufig nicht vorhanden. Der Hammer Gynäkologe Dr. Wilhelm Veltmann reist seit drei Jahren regelmäßig zu Hilfein-

sätzen nach Eritrea. „Ich war wirklich schockiert, als ich das erste Mal den Kreißsaal gesehen habe. Medizinische Geräte, die für uns selbstverständlich sind, gab es dort bis dahin überhaupt nicht.“ Das hat sich inzwischen geändert. Durch das HAMMER FORUM gibt es Ultraschall und Wehenschreiber, und die Ärzte aus Deutschland arbeiten während ihrer Einsätze daran, dass die einheimischen Ärzte an diesen Geräten ausgebildet werden.

Trotzdem sorgt der Mangel an den einfachsten Materialien immer wieder dafür, dass Babys sterben. Veltmann hat selbst erlebt, dass Säuglinge, die gesund geboren wurden, nur wenige Stunden nach der Geburt verbluten mussten, weil ihre Nabelschnur nicht richtig abgebunden war. Das Problem wäre leicht aus der Welt zu schaffen, denn 100 Nabelklemmen kosten nur etwa 17 Euro. Wir möchten deshalb in dieser Ausgabe des KINDER-Magazins gezielt zum Spenden aufrufen, denn schon mit diesem kleinen Betrag könnte rund 100 Babys das Leben gerettet werden. Ziel der Spendenaktion wäre es, insgesamt rund 1.700 Euro zu sammeln, damit könnte man den Bedarf des Krankenhauses für ein ganzes Jahr sichern.

Die Säuglingssterblichkeit geht zurück

Die Klinik in Asmara hat bereits einen großen Anteil daran, dass sich die Säuglingssterblichkeit in der eritreischen Hauptstadt innerhalb weniger Jahre fast halbiert hat. Das ist auch den ehrenamtlichen medizinischen Teams des HAMMER FORUM zu verdanken, die von Anfang an nicht nur praktische medizinische Hilfe geleistet haben, sondern vor allem auf die Ausbildung des einheimischen Personals setzten. Dr. Veltmann wird das nächste Mal im November für das HAMMER FORUM nach Eritrea reisen. Dann kann er sich unter anderem davon überzeugen, dass die Nabelklemmen für die Säuglinge fachgemäß eingesetzt werden.

INTERN HAMMER FORUM



Neuer HAMMER FORUM-Vorstand gewählt

Anfang Juni wurde bei der Mitgliederversammlung des HAMMER FORUM der Vorstand neu gewählt. Dr. Theophylaktos Emmanouilidis (im Bild mit Schild) wurde dabei zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Der langjährige Vorstandsvorsitzende Wolfgang Paus war nicht mehr zur Wahl angetreten, da er in Zukunft mehr Zeit mit seiner Familie verbringen möchte. Susanne Göschel und Manfred Dobslaw (links und hinter Emmanouilidis) wurden als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Dobslaw übernimmt gleichzeitig auch die Aufgabe des Schatzmeisters. Zum erweiterten Vorstand gehören zukünftig Marc Stefaniak (nicht auf dem Foto), Dr. Gabriel Tewes, Prof. Dr. Helmut Kaulhausen, Dr. Norbert Jorch, Dr. Dr. Walid Ayad, Dr. Eckhardt Flohr, Nikolaos Kolovos, Klaudia Nussbaumer, Sabrina Johannemann und Prof. Dr. Margit Ernenputsch.

Förderverein wählt neuen Vorstand

Anfang September hat auch der Verein der Freunde und Förderer des HAMMER FORUM (FUF) einen neuen Vorstand gewählt. Erste Vorsitzende wurde die bisherige stellvertretende Vorsitzende Antje Vatheuer. Stellvertretende Vorsitzende wurde Ulrike Broich. Als Beisitzer des Vorstandes wurden Marion Müller und Melanie Dörner von den Mitgliedern gewählt. Andreas Mühlenschmidt bleibt Schatzmeister des Vereins. Die bisherige Vorstandsvorsitzende Susanne Göschel und die bisherige Beisitzerin, Sabrina Johannemann, wechselten Anfang Juni in den Vorstand des HAMMER FORUM e.V. und stellten daher ihr Amt zur Wahl. Beate Lehmenkühler, ebenfalls bisherige Beisitzerin, gab ihr Amt aus persönlichen Gründen ab. Mit Bene-

fizveranstaltungen wie Vorträgen, Lesungen und Konzerten, der Präsenz auf Märkten und Basaren, dem Einsatz an Informations- und Verkaufsständen sowie durch Sammlungen unterstützen die Freunde und Förderer die Arbeit des HAMMER FORUM e.V. nicht nur finanziell, sondern tragen die Arbeit des Vereins auch in die Öffentlichkeit und sind hier wichtiges Bindeglied. Wenn Sie auch Lust haben, sich für Kinder in Krisengebieten zu engagieren, dann werden Sie Mitglied im FuF. Unter www.hammer-forum.de finden Sie weitere Infos. Wir freuen uns auf Sie!

Wechsel beim HAMMER FORUM

Dreieinhalb Jahre war Sabrina Johannemann beim HAMMER FORUM für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zuständig. Zum 01.05. hat sie den Verein verlassen, um zukünftig für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) als Entwicklungshelferin in den Palästinensischen Autonomiegebieten zu arbeiten. Dort wird sie die Palästinenser beim Aufbau eines Dachverbandes der Wasserversorger im Westjordanland und in Gaza unterstützen. Die Nachfolgerin ist Ulrike Broich aus Münster. Die 35-Jährige war nach dem Studium der Regionalwissenschaften Lateinamerika im Nachhaltigkeitsmanagement tätig. Berufsbegleitend schloss sie 2014 den MBA Sustainability Management an der Leuphana Universität Lüneburg ab. Ehrenamtliches Engagement wurde ihr quasi in die Wiege gelegt – mit vier Monaten nahm sie zum ersten Mal an einem Hilfstransport nach Polen teil, den ihre Eltern organisiert hatten. Seit vielen Jahren koordiniert sie ein Schulbauprojekt in Argentinien und begleitet Jugend- und Seniorengruppen nach Argentinien, Mexiko und Kuba.

Wechsel in Burkina Faso und Kongo

Auch in unseren afrikanischen Projektländern gab es Anfang Mai einen Personalwechsel. Schwester Doris Broadbent, zuvor Projektleiterin in Burkina Faso, übernimmt die Lei-



tung der Kinderambulanz in Kikwit im Kongo. Ndjamawe Batraoré, der die Kinderambulanz im Kongo bisher leitete, übernimmt Broadbents Stelle in Burkina Faso.

Neuer Stiftungsvorstand gewählt

Im August wurde ein neuer Vorstand der HAMMER FORUM-Stiftung gewählt. Antje Vatheuer löst Wolfgang Paus als Erste Vorsitzende ab. Dr. Eckhardt Flohr bleibt stellvertretender Vorsitzender und Susanne Göschel ist Beisitzerin. Der neue Vorstand möchte zukünftig die HAMMER FORUM Stiftung bekannter machen und für den Stiftungszweck werben. „Es gibt viele Menschen, die sich langfristig mit ihrem Vermögen engagieren möchten und die Möglichkeit des Zustiftens noch nicht kennen“, so Vatheuer, „das möchten wir ändern.“ Wenn der Aufwand für die Gründung einer eigenen Stiftung zu hoch ist, dann ist es sinnvoll, Vermögen in eine bestehende Stiftung zu stiften. Nur die Erträge, die die Stiftung durch das Vermögen erwirtschaftet, werden in die Projekte des HAMMER FORUM investiert – je höher das Vermögen umso höher die Erträge, die für die medizinische Hilfe für Kinder in Krisengebieten verwendet werden können.

Die HAMMER FORUM-Stiftung, die durch ihre Erträge ausschließlich die Arbeit des HAMMER FORUM e.V. unterstützt, wurde 2007 gegründet. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt. Wenn Sie mehr über unsere Stiftung erfahren möchten, rufen Sie uns gerne an unter [02381-87172-15](tel:02381-87172-15) oder schreiben uns eine E-Mail an broich@hammer-forum.de

DAS HAMMER FORUM AUF TOUR

3. Oktober, 11 bis 18 Uhr: Stoffwechsel-Kleidermarkt

Arto Atelier, Martin-Luther-Straße 11, 59065 Hamm

Ihr Kleiderschrank ist gut gefüllt? Und trotzdem haben Sie schon wieder nichts anzuziehen? Möglicherweise können wir Ihnen helfen! Im Hof des Arto Ateliers in Hamm findet am 3. Oktober unser erster Kleiderflohmärkte unter dem Motto „Stoffwechsel“ zugunsten des HAMMER FORUM statt. In einer sehr schönen Atmosphäre des Künstlerinnenhofs können Sie bummeln und nach tollen Klamotten stöbern, dazu gibt es Kaffee, Kuchen und Musik. Sämtliche Einnahmen fließen in unsere Hilfsprojekte. Wir freuen uns auf Sie!



12. November, 17.30 Uhr: Kreativ-Treff

HAMMER FORUM, Caldenhofer Weg 118, 59063 Hamm

Sie haben nicht nur ein großes Herz für Kinder, sondern auch einen kreativen Kopf, Spaß an gemeinsamen Aktionen oder zwei Hände, mit denen Sie anpacken möchten? Dann sind Sie beim HAMMER FORUM genau richtig. Wir suchen engagierte Menschen, die uns bei Benefizveranstaltungen, Vorträgen, Infoständen, Bastelaktionen und Sammlungen unterstützen und die Arbeit des Vereins in die Öffentlichkeit tragen. Dazu treffen wir uns regelmäßig in der Zentrale des HAMMER FORUM. Sie sind herzlich eingeladen, unsere kleine Runde mit Ihrem Engagement und Ihren Ideen zu unterstützen!

12. Dezember, 16.30 Uhr:

Benefizkonzert „Lieder und Geschichten am Kamin“

Kulturraum der Malteser, Marker Allee 8, 59071 Hamm

Die Sänger und Gitarristen Mona Lichtenhof, Dieter Dasbeck und Norbert Grüger und die Literatin Ilka Weltmann präsentieren ihr Programm „Lieder und Geschichten am Kamin“. Freuen Sie sich auf ein humorvolles, besinnliches und rockig-poppiges Programm mit Erna Koslowski, Rainer Maria Rilke, Peter Maffay, Simon and Garfunkel und vielen anderen.

Vorbestellung: 023 81-871 72-15 oder info@hammer-forum.de

Eintritt: 15 Euro.

Der Erlös fließt in die Hilfsprojekte des HAMMER FORUM.



Es weihnachtet schon ...

Wir haben in diesem Jahr ein Türchen im Adventskalender „24 gute Taten“. Der Erlös des Kalenders geht an unsere Verbrennungsstation in Eritrea und an 23 andere Organisationen. Den Adventskalender können Sie bestellen unter www.24guteTaten.de

Pssst... aufgepasst!

Das HAMMER FORUM wird im nächsten Jahr 25 Jahre alt und das würden wir sehr gerne mit Ihnen feiern. Am 26. Juni 2016 veranstalten wir ein Kinderfest und einen kleinen Festakt im Kurhaus und im Kurpark in Hamm. Sie können sich den Termin gerne schon mal vormerken!



info@hammer-forum.de

www.hammer-forum.de

IMPRESSUM

Ausgabe 2/2015
erschienen im Oktober 2015



HERAUSGEBER

HAMMER FORUM e.V.

Dr. Theophylaktos Emmanouilidis,
Ulrike Broich
Caldenhofer Weg 118
59063 Hamm
Tel. 0 23 81-8 71 72-15
Fax 0 23 81-8 71 72-19
info@hammer-forum.de
www.hammer-forum.de

LAYOUT / ANZEIGEN:

cmh werbeagentur GmbH & Co. KG
Hans-Sachs-Straße 7
59227 Ahlen
Tel. 0 23 82-9 11 69-0
www.cmh.de

ISSN: 2191-3080

ANSPRECHPARTNER

Ulrike Broich

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
broich@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-15

Jenny Heimann

Pressearbeit
jenny.heimann@web.de
Tel. 01 71-1 71 33 21

Sabine Huwe

Betreuung der Krankenhäuser und Gastfamilien; Organisation des Transfers und Begleitung der Kinder in Deutschland und zurück
huwe@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-10

Volker Knossalla

Kaufmännischer Leiter
knossalla@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-13

Frank Schlichting

Lagerlogistik, Organisation der Abholung von Hilfsgütern
schlichting@hammer-forum.de
Tel. 0 23 81-8 71 72-14

SPENDENQUITTUNGEN

Das HAMMER FORUM ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ab 100 Euro bekommen Sie eine Zuwendungsbestätigung. Beträge bis 200 Euro werden auch ohne Zuwendungsbestätigung bei Vorlage des Kontoauszuges in Kombination mit dem Spendenaufruf vom Finanzamt anerkannt.

SPENDENKONTEN

Sparkasse Hamm
IBAN: DE33 4105 0095 0004 0701 81
BIC: WELADED1HAM

Volksbank Hamm
IBAN: DE35 4416 0014 0108 5050 00
BIC: GENODEM1DOR

Volksbank Herford-Bünde
IBAN: DE07 4949 0070 0150 7313 00
BIC: GENODEM1HFV



Sparkassen-Finanzgruppe



Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen
- wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.



Der Unterschied beginnt beim Namen. Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Sparkasse und unter sparkasse-hamm.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



3 x in Hamm

...immer in Ihrer Nähe!



Franken

www.vw-franken.de

